

Bundesländer

Polit-Debatte um Strecke Linz-Graz

Die ÖBB verteidigen ihre Sparpläne und fordern Zuschüsse der Länder. Dort hagelt es Proteste an der Rotstiftpolitik.

VON **ULRIKE JANTSCHNER**

Graz und Linz verbindet ihr Charme als Kulturhauptstädte Europas. Geht es nach den ÖBB, soll die direkte Zugverbindung gestrichen werden. Es würden dann Busse durchs Gesäuse verkehren: Vor allem im Winter gefährlich. Der Weg zu Fernzügen in Passau wird dann auch ungenügend weit und ist keine Konkurrenz zum Auto.

Zwei Zuggarnituren gibt es, die aber zurzeit nicht gut frequentiert sind. Jeweils 200 Reisende müssten aber laut ÖBB-Regionalmanager

Franz Suppan verkehren, damit es sich rechne. Für eine Weiterführung fordern die ÖBB drei Millionen Euro von den beiden Ländern. Oberösterreich hat, kürzlich noch im Wahlkampf, zugesagt. Die steirische Landesrätin Kristina Edlinger-Ploeder, ÖVP, legt sich quer: „Für den Fernverkehr lasse ich mich nicht zur Kasse bitten.“

Derzeit verhandle man noch. Grundsätzlich sei der Bund aber zu Basisleistungen verpflichtet. Verkehrsministerin Doris Bures möge ihre Hausaufgaben machen.

Autoreise-Bummelzug Weitere Einschnitte: Graz-Mariabor wird um drei Züge täglich gekürzt. Im Bezirk Liezen fällt an Wochenenden und in den Ferien der Obersteirerakt per Postbus aus. Auf der Schiene wird Graz-Bregenz gestrichen. Der Autoreisezug von Wien nach Feldkirch verliert den Eurocity-Status und braucht künftig 50 Minuten länger.

Ein Blick nach Kärnten: Auf der Strecke Villach-Salzburg wird ein Zugpaar zurückgenommen.

Was Venedigfans hart trifft: Der Zug ab Wien um



Umsteigen auf den Bus? Trotz Bahnkarte blüht so manchen Passagieren umständliches Umsteigen in die Wiener Linien. Manche Züge werden ersatzlos gestrichen

6.30 Uhr wird gestrichen. Die ÖBB versprechen einen Intercity-Bus von Villach in die Lagunenstadt.

ÖBB-Güter auf Straße Auch im Güterverkehr knirscht es. Die ÖBB wollen von den Terminals St. Michael und Werndorf die Frachten auf die Straße verlegen. „Es braucht bei uns ein flächendeckendes Bekenntnis zur Bahn wie in der Schweiz“, fordert der steirische Grüne Lambert Schönleitner.

Gesetz: Gutschrift auch für Pendler

Zeitkarten Die Preise von ÖBB-Jahreskarten sind nach Zonen und Kilometer gestaffelt. So kostet eine Jahreskarte etwa vom Waldviertel nach Wien 1700 Euro (147-Kilometer-Tarif). Von Mödling nach Wien 1152 Euro oder von Eisenstadt nach Wien 942 Euro. Bundesweit differieren die Preise leicht, weil verschiedene Verkehrsverbünde individuelle Öffi-Angebote und Preisgestaltungen haben.

Verspätungen In Zukunft erhalten auch Pendler im Regionalverkehr bei Bahn-Verspätungen Gutschriften für die nächste Jahreskarte. Der Pünktlichkeitsgrad muss noch von der Bahn definiert werden. Bei Unregelmäßigkeiten bei Fernzügen müssen ab einer Verspätung ab einer Stunde 25 Prozent des Ticketpreises ersetzt werden. Ab zwei Stunden Verspätung muss die Bahn 50 Prozent rückerstatten.

► Erfahrung

Fährt „ausnahmsweise“ nicht

Montagfrüh, 6.53 Uhr. Warum, um Herrgotts Willen, ruft mich mein Bekannter Willi um diese Zeit an? Den Wecker hab ich erst auf 7.00 Uhr gestellt. „Ich will dir nur sagen, dass es beim Zug heute enorme Verspätungen gibt“, warnt mich Willi vor. Er pendelt, so wie ich, täglich von Baden nach Wien und retour.

Danke Willi. Ich habe einen Termin im achten Wiener Gemeindebezirk um 10.30 Uhr. Vorgewarnt von dir, Willi, nehme ich den Zug um 7.54 Uhr. Den Wiesel R 2216. Fast zweieinhalb Stunden Polster sollten doch passen, oder? Leider nein, als ich auf den Bahnsteig im Bahnhof Baden komme, erwartet mich nicht nur eine Menge enttäuschter Gesichter wartender Fahrgäste. Auch die elektronische Anzeigetafel ist enttäuschend: 48 Minuten Verspätung.

Na gut, ich hab ja einen Polster eingeplant.

Ein Tagebuch verfolgt die „Linie des eigenen Lebens“ kann man im Internet erfahren: Es gibt einen frischen Eindruck des Erlebten wieder. In einem Tagebuch werden Erlebnisse, eigene Aktivitäten, aber auch Stimmungen und Gefühle aufgezeichnet.

Stimmt. Ich bin Pendlerin seit 27 Jahren. Baden-Wien, Wien-Baden. Ich will gar nicht hochrechnen, wie viele Stunden meines Lebens ich im Zug verbracht habe. Aber ich führe seit Jahren ein ÖBB-Tagebuch, weil so Tage wie der Montag kein Einzelfall sind: Nur ein Beispiel: 7. Jänner 2008, R 2208, planmäßige Abfahrt vom Bhf. Baden 8.23 Uhr: Gleich am ersten Arbeitstag nach den Weihnachtsferien: Dieser Zug kommt gar nicht. Um 8.24 erfährt man, dass er „wegen eines Triebfahrzeugschadens heute ausnahmsweise nicht geführt werden“ kann.

– Andrea Wasinger

NACHGEFRAGT



NIHAD AMARA

Stefan Reischütz, Zwerndorf: „Die Züge nach Wien haben regelmäßig Verspätung. Im besten Fall warten wir zehn Minuten, oft aber wesentlich länger. Es sollten mehr Züge werden, nicht weniger.“



NIHAD AMARA

Sabrina Letal, Zistersdorf: „Ich fahre regelmäßig mit dem Zug nach Wien und würde mir eine bessere Verbindung wünschen. Wenn einer ausfällt, brauche ich zwei Stunden für den Heimweg.“



NIHAD AMARA

Karl Marschal, Deutsch Wagram: „Um wirtschaftlich zu sein, muss die ÖBB prüfen, ob ein Zug gerechtfertigt ist oder nicht. Ich würde nicht bei den Pendlern in der Früh sparen, sondern am Nachmittag.“



NIHAD AMARA

Anton Q., Deutsch Wagram: „Ich würde mir in der Früh zusätzliche Züge nach Wien wünschen. Derzeit warte ich oft aufgrund der Baustelle in Süßenbrunn. Schlechter kann es gar nicht werden.“



NIHAD AMARA

KURIER event



9. - 11.10.09

ALL4FAMILY

Die Messe für die ganze Familie

Für jede spannende neue Lebensphase finden Sie auf der Familienmesse Informationen und Beratung. Innovative Produkte, die gerade auf den internationalen Fachmessen präsentiert wurden, reihen sich in das Who-is-who der Baby- und Kinderprodukte.

Ermäßigter Eintritt mit KURIER CLUB-Karte: € 3,60 statt € 6,-.
Family-Ticket € 5,40 statt € 9,- + gratis Plüsch-Smileys für jedes Kind*.
Infos und Anmeldung zur kostenl. CLUB-Mitgliedschaft unter 05 9030-777

Austria Center Vienna, Halle Y und Z, 10 - 18 Uhr, www.familienmesse.at



Besuchen Sie uns am KURIER Stand, testen Sie den KURIER 2 Wochen lang gratis und informieren Sie sich über unsere aktuellen Angebote.

► Tirol

Ärger über Pläne der ÖBB-Cargo

Auf Landesebene sorgt in Tirol die geplante Verlagerung des ÖBB-Güterverkehrs auf die Straße für Unmut: „Wir kämpfen mit dem Sektoralen Fahrverbot für eine Verlagerung des Transits auf die Schiene, und die ÖBB – als Nutznießer der Verordnung – fallen uns in den Rücken und karren die Fracht der ÖBB-Cargo in Lkw von privaten Frächtern durch Österreich“, zürnt Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner.

Fritz Gurgiser vom Transitforums kritisiert aber auch die Zuwächse auf der Rollenden Landstraße über den Brenner als teuer erkauft: „2008 waren es ca. 15 Millionen Euro an Steuergeldern.“

Verspätungen im Reiseverkehr gibt es ebenfalls: Einmal – angekündigt – bei den Eurocity 563 (täglich), 565 (außer sonntags) und 569 (sonntags) von Bregenz nach Wien: Wegen Sanierungen bei Chiemsee wird bis 10. November über Zell am See und Salzburg umgeleitet. Verspätungen bis zu 90 Minuten sind die Folge.

Unvorhergesehen kann ein Zug auch liegen bleiben, wie der REX 5155 von Kufstein nach Innsbruck Montagfrüh. Statt die in Schwaz Wartenden korrekt zu informieren, habe das „Automatisierte Reisendeninformationssystem“ nur verwirrt, so Martin Teißl vom Arbeitskreis Fahrgast Tirol.

KURIER tipp



HAUPTHOF IM MUSEUMSQUARTIER WIEN

STADTLESEN

DO., 8. - SO., 11. OKTOBER | 9 - 22 UHR

Lesen, in Büchern schmökern, verweilen und einfach genießen...

BIBLIOPHILE HIGHLIGHTS - LESUNGEN:

8. Oktober | 19 Uhr

Gabriel Barylli liest aus seinem aktuellen Roman „Echtzeit“

9. Oktober | 16 Uhr Roland Böckle mit „Ent-Wicklung der Seele“

9. Oktober | 17 Uhr Thomas Köhler liest aus „Geraume Zeit“

10. Oktober | 17 Uhr Dietmar Grieser mit „Der Onkel aus Preßburg“

11. Oktober | 17 Uhr Gaby Kuhn liest aus „Alles. Nur nicht perfekt“

EINTRITT FREI! Mehr Infos unter: stadtlesen.com